

schäften. Die Nettoproduktion und die Arbeitsproduktivität wollen sie um mindestens ein Prozent über den Plan hinaus steigern, die geplante „Q“-Produktion mit 20 Prozent überbieten, den Rationalisierungsmittelbau auf 125 Prozent erhöhen. Einen wesentlichen Anteil werden diese Betriebe leisten, um die Verpflichtung des Bezirkes zu realisieren, für 250 Millionen Mark zusätzliche Konsumgüter bereitzustellen.

Die bessere Nutzung der eigenen Möglichkeiten zur Intensivierung der Produktion, zur Rationalisierung bestimmter Fertigungsabschnitte, die Anwendung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse zur Verbesserung der Produktionsorganisation, der Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Senkung des Material- und Energieverbrauchs sowie die Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis bestimmen in zunehmendem Maße das aktive Wirken der Grundorganisationen. Es entspricht den Tatsachen, daß viele dieser Betriebe begrenzte wissenschaftlich-technische Kapazitäten besitzen. Deshalb gilt es, bei hohen Anforderungen an das eigene Potential, alle sich aus der Zugehörigkeit zu einem Kombinat ergebenden Möglichkeiten der Unterstützung in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit noch mehr auszuschöpfen. Ein breites Betätigungsfeld ergibt sich für die territoriale Rationalisierung und die Entwicklung eigener Kapazitäten des Rationalisierungsmittelbaus.

### **Parteisekretäre mit hohem Ansehen**

Die Mehrzahl der ehrenamtlichen Parteisekretäre auch kleinerer Grundorganisationen sind Mitglieder des Rates der Parteisekretäre. Die Vermittlung guter Führungserfahrungen in den Beratungen hilft ihnen, ihre spezifische Verantwortung im Rahmen des Kombinates besser zu erkennen und notwendige Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit abzuleiten.

Aussprachen mit den Parteisekretären bestätigen die Erkenntnis, daß das Niveau der politischen Massenarbeit und die Durchsetzung der Beschlüsse zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie unserer Partei wesentlich durch eine wirksame, planmäßige Gestaltung des innerparteilichen Lebens bestimmt werden. Es bewähren sich auch in diesen Grundorganisationen Arbeitspläne über unterschiedliche Zeiträume - von einem Monat bis zu einem halben Jahr. Die Arbeitspläne enthalten konkrete Festlegungen zur inhaltlichen Gestaltung des Parteilebens und die Tagesordnung für die Mitgliederversammlungen, die durch Parteileitungssitzungen unter Einbeziehung einer wachsenden Zahl von Genossen vorbereitet werden.

Auf diese Weise werden im sachlichen Meinungsstreit einheitliche Standpunkte gewonnen, mit denen die Genossen dann in ihren Arbeitskollektiven überzeugend auftreten können. Auf Grund der per-

sönlichen Kenntnisse und der Überschaubarkeit der Betriebe entwickelt sich in den Mitgliederversammlungen ein intensiver Gedankenaustausch. Er zielt darauf ab, alle Genossen zu befähigen, ihren eigenen schöpferischen Beitrag zur Verwirklichung beschlossener Aufgaben zu leisten. Zunehmend gelingt es diesen Grundorganisationen besser, mit den Mitgliederversammlungen auch die Kontrolle über die Durchführung der Beschlüsse zu sichern. Das Niveau der Führungstätigkeit gerade in zahlenmäßig kleinen Grundorganisationen hängt entscheidend von der qualifizierten Arbeit des ehrenamtlichen Parteisekretärs selbst ab. In der Mehrzahl sind es Genossen, die diesen Parteiauftrag seit Jahren erfolgreich erfüllen, großes Ansehen und Autorität in den Kollektiven besitzen, in unermüdlicher Kleinarbeit neben ihren beruflichen Pflichten verantwortungsbewußt dafür sorgen, daß die Kampfkraft ihrer Parteikollektive qualitativ und quantitativ wächst. Zu solchen verdienstvollen Genossen gehören beispielsweise Rolf Anhalt, Parteisekretär und Meister im Dienstleistungsbetrieb Worbis, Günter Weber, Parteisekretär und stellvertretender Produktionsleiter im VEB Limona Weimar, oder Richard Hoßbach, Parteisekretär und Transportbeauftragter im VEB Dentalfabrik Treffurt. Parteilichkeit, Aufgeschlossenheit und vertrauensvolle Beziehungen zu den Menschen zeichnen sie aus.

Die weitere Ausprägung der Führungsrolle unserer Partei stellt erhöhte Anforderungen an das ehrenamtliche Wirken der Parteisekretäre. Daraus leitet sich ein hoher Anspruch an die Arbeit der Kreisleitungen ab zur Qualifizierung der politischen Führungstätigkeit in diesen Grundorganisationen — entsprechend den auf der 9. Tagung des ZK herausgearbeiteten Hauptrichtungen. So hat die Kreisleitung Weimar zum Beispiel die konkrete Hilfe gegenüber den zahlenmäßig kleinen Grundorganisationen verstärkt.

Als Hauptmethode erweist sich dort die monatliche Anleitung und differenzierte Beratung mit den Parteisekretären. Zur Unterstützung dieser Grundorganisationen sind Beauftragte der Kreisleitung, Mitarbeiter des Apparates und Kreisleitungsmitglieder tätig. Ihren Parteiauftrag sehen diese qualifizierten Kader darin, vor Ort den Grundorganisationen zu helfen, ein hohes Niveau der Parteilarbeit zu garantieren. Durch ihre Teilnahme an Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen sowie durch aktives Mitwirken an der Ausarbeitung der Führungsdokumente geben sie eine durch die Parteisekretäre anerkannte wirksame Hilfe. Unterschiede in der Qualität und Kontinuität der Unterstützung durch die Beauftragten sollen im Verlauf der langfristigen inhaltlichen, organisatorischen und kadermäßigen Vorbereitung der Parteiwahlen überwunden werden. Das Erarbeiten von Analysen der Kampfkraft in den Grundorganisationen wird dazu weitergehende Erfahrungen vermitteln.